

19-182 vom 08.11.2019

Öffentliche Vorlesung „Bild und Klang: Zwischen Himmel und Hölle“ TU Dortmund präsentiert „Lufträume“ in der Stadtkirche St. Reinoldi

Vierter Abend der öffentlichen Vorlesung „Bild und Klang: Zwischen Himmel und Hölle“ am Dienstag, 12. November, um 19.30 Uhr in der Reinoldi-Kirche: Die TU Dortmund veranstaltet die inzwischen zur Tradition gewordene Reihe im Wintersemester 2019/20 gemeinsam mit dem Stadtarchiv Dortmund, der Conrad-von-Soest-Gesellschaft, dem Kulturwissenschaftlichen Institut Essen sowie der Stadtkirche St. Reinoldi.

„Lufträume“ ist am Dienstag das Thema bei „Bild und Klang: Zwischen Himmel und Hölle“. Lufträume sind der Ort für Flugträume. Solchen konnten man sich – wie der Kunsthistoriker PD Dr. Andreas Zeising (TU Dortmund) ausführen wird – hingeben, als das Reisen in den Lüften noch eine moralisch unbedenkliche Sache war. Der Vortrag führt in die Zeit der 1930er Jahre, in die Ära des Art Déco: eine Zeit, die vom Verschwinden der Ferne geprägt war, wie sie silberglänzende Zeppeline symbolisierten. Geschwindigkeit war für diese Zeit immer auch eine Stilfrage. Lufträume in der Musik erobert sich – wie der Musikwissenschaftler Alexander Gurdon M.A. (TU Dortmund) zeigen wird – der tschechische Komponist Ondrej Adámek (Jahrgang 1979). Die von ihm erfundene „Air Machine“ ist ein Instrument auf der Grenze zwischen faszinierender Klanglichkeit und skurriler Modernität, bei der alle nur erdenklichen Formen der Klangerzeugung mit Luft virtuos verwoben werden. Ihm gegenüber stehen an diesem Abend die Abenteuer des Don Quixote in der Komposition von Richard Strauss aus dem Jahre 1898. Insbesondere im „Ritt durch die Luft“ werden hier die musikalischen Lufträume zum Sinnbild für Don Quixotes Weltflucht. Durch den Abend führt Christopher Kreutchen M.Ed. (TU Dortmund).

Die Vorlesungsreihe „Bild und Klang“ bringt die TU Dortmund in die Stadt, die Stadtkirche St. Reinoldi wird zum Hörsaal. Der Raum der Kirche und die Kunstwerke sind nicht einfach Kulisse, sondern rücken immer wieder in den Blick: als Thema der Vorlesung, als Kontextualisierung der Themen, aber zuweilen auch als Widerpart für andere, scheinbar nicht in den Raum gehörende Bilder und Klänge. Die Vorlesung richtet sich gleichermaßen an Studierende wie an die städtische Öffentlichkeit. Interessierte sind sehr herzlich eingeladen.

Veranstalter der Reihe „Bild und Klang“ sind die TU Dortmund in Kooperation mit dem Kulturwissenschaftlichen Institut Essen, dem Stadtarchiv Dortmund, der Conrad-von-Soest-Gesellschaft und der Stadtkirche St. Reinoldi. Die Leitung liegt bei Dr. Stefan Mühlhofer, Prof. Michael Stegemann und Prof. Barbara Welzel gemeinsam mit JProf. Henrike Haug. Mitwirken werden Laura Di Betta M.A., Dr. Niklas Gliemann, Dr. Alexander Gurdon, Sarah Hübscher M.A., Christopher Kreutchen M.Ed., Christin Ruppio M.A., Hannah Schmidt M.A., PD Dr. Andreas Zeising (alle TU Dortmund) und Pfarrer Michael Küstermann.

Kontakt:
Martin Rothenberg
Telefon: (0231) 755-6412
Fax: (0231) 755-4664
martin.rothenberg@tu-dortmund.de

Weitere Termine: 19. und 26. November, 03. und 10. Dezember 2019; 07., 14., 21. und 28. Januar 2020

Weitere Informationen unter:

www.kunst.tu-dortmund.de

Ansprechpersonen bei Rückfragen:

Prof. Barbara Welzel

Seminar für Kunst und Kunstwissenschaft

Telefon: 0231 – 755 2955

E-Mail: barbara.welzel@tu-dortmund.de

Prof. Michael Stegemann

Institut für Musik und Musikwissenschaft

Telefon: 0231 – 755 6536

E-Mail: michael.stegemann@tu-dortmund.de

Die Technische Universität Dortmund hat seit ihrer Gründung vor 51 Jahren ein besonderes Profil gewonnen, mit 16 Fakultäten in Natur- und Ingenieurwissenschaften, Gesellschafts- und Kulturwissenschaften. Die Universität zählt rund 34.500 Studierende und 6.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter etwa 300 Professorinnen und Professoren. Das Lehrangebot umfasst rund 80 Studiengänge. In der Forschung ist die TU Dortmund in vier Profildbereichen besonders stark aufgestellt: (1) Material, Produktionstechnologie und Logistik, (2) Chemische Biologie, Wirkstoffe und Verfahrenstechnik, (3) Datenanalyse, Modellbildung und Simulation sowie (4) Bildung, Schule und Inklusion. Bis zu ihrem 50. Geburtstag belegte die TU Dortmund beim QS-Ranking „Top 50 under 50“ Rang drei der bundesdeutschen Neugründungen.